-Es gilt das gesprochene Wort-

Herr Methling, Vorsitzender des Planungsverbandes zu TOP 3 Bericht des Verbandsvorsitzenden

Meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrter Herr Zielke als Vertreter des Landes, sehr geehrte Vizepräsidentin des Landtages, sehr geehrte Mitglieder der Verbandsversammlung, sehr geehrte Gäste,

die Themen, die den Planungsverband seit der letzten Verbandsversammlung im März dieses Jahres bewegt haben, sind ganz überwiegend Bestandteil der heutigen Tagesordnung. Ich möchte in meinen kurzen Ausführungen daher nur knapp auf diese eingehen und darauf einstimmen.

Eine Schwerpunkaufgabe ist die Neufestlegung von Eignungsgebieten für die Windenergie. Ursprünglich hatten wir uns vorgenommen, dass in der heutigen Sitzung die Abwägungsvorschläge zum bereits Ende 2014 abgeschlossenen zweiten Beteiligungsverfahren vorliegen und beraten werden können. Anschließend, so war unsere Planung, sollte ein drittes Beteiligungsverfahren eingeleitet werden. Wie Sie aus den vorliegenden Unterlagen erkennen können, war dieser Zeitplan leider nicht zu halten. Der aktuelle Stand des Verfahrens und die Gründe der Verzögerungen werden Ihnen unter TOP 6 erläutert.
Die letzte Vorstandssitzung, in der diese Fragen ebenfalls beraten wurden, hat uns allen im Vorstand nochmals sehr deutlich gezeigt, in welchem Spannungsfeld unterschiedlichster und teilweise auch noch unklarer Anforderungen der Planungsverband beim Thema Windenergie agiert. Dies betrifft Fragen der Flugsicherheit, der Schutzerfordernisse eines Wetterradars und insbesondere die bereits oft thematisierten Fragen des Artenschutzes. Wir sind aber der festen Überzeugung, dass es wichtig und richtig ist, dass laufende Verfahren mit der erforderlichen Sorgfalt und der dafür erforderlichen Zeit fortzuführen und bedanken uns für das Verständnis, dass dazu bei Ihnen allen vorliegt. Im Ergebnis besteht letztlich das Ziel, ein für alle Betroffenen und für den Planungsverband wirklich rechtssicheres und umsetzbares Raumentwicklungsprogramm zu beschließen.
Auch wenn aktuell noch nicht alle Fragen im Zusammenhang mit der neuen Gebietskulisse geklärt werden konnten, stehen heute doch bereits einige wichtige Entscheidungen zu einzelnen Flächen an, über die wir später diskutieren und abstimmen werden. Aber auch eine Entscheidung zur Ergänzung des laufenden Fortschreibungsverfahrens um eine erste Beteiligungsrunde

zur Neuabgrenzung der Eignungsgebiete aus dem Jahre 1999 liegt Ihnen heute zur Abstimmung vor.

Neben der Windenergie bildet die Flächenvorsorge für die gewerbliche und industrielle Entwicklung in unserer Region einen weiteren Schwerpunkt. Anfang des Jahres habe ich Sie darüber informiert, dass ein Gutachten zur Untersuchung der beiden Vorbehaltsgebiete Gewerbe und Industrie für den Seehafen Rostock, aufgeteilt in Rostock Ost und West, in Auftrag gegeben wurde. Die Arbeiten daran laufen aktuell sehr intensiv, so dass wir auch hier zuversichtlich sein können, dass im Laufe des kommenden Jahres für beide Gebiete gutachterliche Empfehlungen zur Festlegung von Vorranggebieten vorliegen werden.
Sollten hier auch die Arbeiten an der Aufstellung des Flächennutzungsplanes in der Gemeinde Dummerstorf einen entsprechenden Planungsstand erreicht haben, lägen dann für alle Vorbehaltsgebiete entsprechende Vorschläge vor und das eigentliche Verfahren zur Fortschreibung des Raumentwicklungsprogramms könnte eingeleitet werden.
Eine Einschränkung ergibt sich bezüglich des Vorbehaltsgebietes Gewerbe und Industrie Poppendorf Nord, da hier nach wie vor die verkehrliche Erschließung nicht gesichert ist. Aber die gute Nachricht ist, dass das Land hier gemeinsam mit uns die Planungen weiterführen möchte. Aktuell wurden dem Landkreis und der Hansestadt Rostock der Entwurf einer Planungsvereinbarung mit dem Land vorgelegt, nach der weitere vertiefende Untersuchungen im kommenden Jahr beauftragt werden sollen. Unter TOP 8 können Sie zum Sachstand der planerischen Sicherung der Industrie- und Gewerbeflächen Nachfragen stellen.

Eine neue Dynamik erfährt aktuell das Thema Wohnbauflächenentwicklung nicht mehr nur im Stadt-Umland-Raum Rostock sondern auch in anderen Teilen der Region Rostock aufgrund des anhaltenden Zustroms von Migranten aber natürlich auch aufgrund der allgemein positiv verlaufenden Bevölkerungsentwicklung sowie der Bedarfssituation. Im Raum Rostock wird dabei die bereits bestehende, angespannte Situation auf dem Wohnungsmarkt weiter verschärft, in anderen Teilräumen der Region steht man sicher vor sehr unterschiedlichen Fragestellungen in Bezug auf die Wohnraumbereitstellung. Aber eines ist uns allen klar, bei diesem Thema geht es um weitaus mehr als Wohnraumschaffung. Hier geht es auch um klare politische und gesellschaftliche Bekenntnisse und Taten zur Integration bleibeberechtigter und bleibewilliger Neubürger in allen gesellschaftlichen Bereichen. Inwieweit und in welchen Bereichen auch Regionalplanung ihren Beitrag leisten kann, wird aktuell und zukünftig noch zu bestimmen sein. In der letzten SUR-Runde haben wir ja auch sehr klar und konkret beraten, so dass wir hier sicher zu handhabbaren Planungsschritten kommen können.

Einen weiteren Themenkomplex bildet die Fortschreibung des Landesraumentwicklungsprogramms. Im Rahmen des kürzlich abgeschlossenen zweiten Beteiligungsverfahrens hat der Planungsverband seine Stellungnahme abgegeben, wozu uns der Vorsitzende des Planungsausschusses, Herr Albrecht, später Erläuterungen geben wird.

Über die neusten Entwicklungen im Rahmen unseres regionalen Kooperationsprojektes Regiopolregion Rostock wird Sie Frau Boese von der Geschäftsstelle der Regiopolregion informieren, daher möchte ich auch diesem Thema hier noch nicht vorgreifen.

Abschließend möchte ich Sie für alle Diskussionen und Beschlussfassungen an die Regelungen zur Befangenheit erinnern und wünsche uns allen natürlich einen guten Veranstaltungsverlauf.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!